



Rahmen abgesteckt: Die Gemeinde Rodenbach will 70 Grundstücke südlich der Adolf-Reichwein-Straße von privat erwerben, damit auf dem 20 Hektar großen Areal das Neubaugebiet für 1000 Einwohner entstehen kann. FOTOS: TORSTEN KLEINERÜSCHKAMP/AXEL HÄSLER

Erster Spatenstich im kommenden Jahr

Treuhänder entwickelt Baugebiet für 1000 Einwohner – Verhandlungen mit 70 Eigentümern starten

VON TORSTEN KLEINERÜSCHKAMP

Rodenbach – Aus einem Flickenteppich wird eine homogene Fläche. Südlich von Niederrodenbach wächst ein neues Wohnviertel für 1000 Einwohner mit rund 250 Häusern aus dem Boden. Doch bis die ersten Bagger rollen – das soll schon im nächsten Jahr der Fall sein – hat die Gemeinde als Bauherrin reichlich Arbeit vor sich.

Die Gemeinde Rodenbach beziehungsweise das von der Gemeindevertretung beauftragte Rodenbacher Unternehmen ZSE Immobilien GmbH beginnt ab sofort Verhandlungen mit über 70 privaten Eigentümern und Eigentümergemeinschaften. ZSE ist die treuhänderische Entwicklung des Areals übertragen worden. Das Projekt war europaweit ausgeschrieben.

Die Gemeinde muss die Ackerflächen und Brachen südlich der Adolf-Reichwein-Straße erwerben oder den Eigentümern alternativ Bauland zuweisen. „Wir garantieren ein faires Verfahren“, verspricht Rodenbachs Bürgermeister Klaus Schejna (SPD).

Nachdem der Bebauungsplan unter Dach und Fach ist, haben die Vertreter der Gemeinde und des beauftragten Entwicklers den Treuhand- und Entwicklungsvertrag unterzeichnet.

ZSE-Geschäftsführer Ralf Trollmann, Bürgermeister Klaus Schejna und Erster Beigeordneter Helmut Schwindt (SPD) haben mit ihrer Unter-



Äcker weichen Häusern: In den nächsten zehn Jahren sollen im Baugebiet „Südlich der Adolf-Reichwein-Straße“ rund 250 Gebäude, eine Kita, ein Ärztehaus und ein Lebensmittelmarkt errichtet werden.

schrift auch besiegelt, dass es jetzt richtig losgeht mit dem Projekt.

Die betroffenen Grundstücksbesitzer werden von der Gemeinde zu einer Eigentümerversammlung eingeladen, bei der alle Einzelheiten erläutert werden sollen. An dieser Veranstaltung können anschließend Eigentümer teilnehmen.

Anschließend wird es eine Bürgerversammlung zum Neubaugebiet geben, die jedermann offensteht, den das Thema in irgendeiner Form tangiert.

Laut Schejna ist ein Meilenstein erreicht. Die Gemeinde möchte „Rodenbacher Bürgern Bauland zur Verfügung stellen, aber auch für die Region ihren Beitrag leisten“.

Es sind Grünachsen geplant, die durch das Areal führen. Der Gemeinde ist genehmigt worden, ein Fachmarktzentrum beziehungsweise einen Vollversorger anzuschließen auf einer Nutzfläche von höchstens 1800 Quadratmetern.

Dann wird es ein Ärztehaus geben. Es soll auch bezahlbarer Wohnraum inklusive so-

zialem Wohnungsbau geschaffen werden. Quadratmeterpreise für Mieten von „7,50 Euro“ sind laut Schejna ein Ziel. Es sind Doppel-, Einfamilienhäuser und auch Riegel mit höheren Häusern entlang der Adolf-Reichwein-Straße. Es wird außerdem zwei neue Spielplätze und eine neue Kita geben. Zuletzt hat sich auch die Frage der Entwässerung

geklärt. Die Kläranlage muss zu diesem Zweck auf lange Sicht umgebaut. Zum jetzigen Zeitpunkt lautet die Kalkulation der Kosten vier Millionen Euro. Die Erneuerung der Kläranlage muss allerdings nicht gleich zum Start der Bauarbeiten im Neubaugebiet in Angriff genommen werden.

Es ist laut Schejna denkbar, dass das Neubaugebiet in Bau-

abschnitten entwickelt wird. „Es ist wichtig, dass wir frühzeitig mit den betroffenen Eigentümern reden und auch den Rest der Bevölkerung mit-abholen“, sagte Trollmann. „Unser Ziel ist es, dass vielleicht schon im nächsten Jahr die Bagger rollen“, so der Geschäftsführer.

„Die Eigentümer wissen um das Projekt. Es findet ein förmliches und hoheitliches Verfahren statt. Die Eigentümer haben die Möglichkeit zu verkaufen oder sich Bauland zuteilen zu lassen“, erklärte der Treuhänder. „Wir wollen möglichst schnell und noch in diesem Jahr Klarheit mit den Eigentümern gefunden haben“, hieß es weiter.

„Die Gemeinde wird keinen einzigen Cent in die Hand nehmen, aber auch keine goldene Nase verdienen. Wenn wir hier Bauland entwickeln“, erklärte Schejna. Die Kosten für den Bau des Kindergartens wie auch andere Maßnahmen soll über den Verkauf des Baulands finanziert werden.

Dazu wird ein Treuhandkonto zur Entwicklung des Projekts eingerichtet. „Die Kosten der Entwicklung des Baugebiets müssen die neuen Eigentümer tragen“, so das Fazit Trollmanns. „Das Treuhandkonto fängt bei null an, wird erst einmal belastet, aber später durch die Grundstücksverkäufe wieder aufgefüllt“, erklärte er. „Wenn wir alles richtig gemacht haben, landen wir am Ende bei einer schwarzen Null“, so Trollmann.



Bagger zuckelt über Autobahn

Langenselbold – Die Polizei hat am Dienstag um 12.30 Uhr einen Baggerfahrer mit Tempo 20 auf der A66 am Langenselbolder Kreuz erwischt. Die Polizei nötigte ihn, bei Langenselbold-Ost abzufahren. Der Fahrer habe nur mal schnell von Erlensee nach Selbold fahren wollen, soll er gesagt haben. Der Mann wurde mit einem Bußgeld belegt. TOK/FOTO: PM

Bibelabende zu Brief an Philipper

Rodenbach – Vier ökumenische Bibelabende bieten die evangelische und die katholische Kirchengemeinde in Rodenbach während der Fastenzeit an. Jeweils donnerstags, am 14., 21. und 28. März sowie am 4. April laden Stella Klinger-Mitropoulos, Pater James und Pfarrerin Lisa Henningsen dazu ein, sich dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper anzunähern. Los geht es jeweils um 20 Uhr im katholischen Pfarrheim St. Michael, In der Gartel 30 in Niederrodenbach. Anmeldungen sind erforderlich bis zum 4. März an lisa.henningsen@ekkw.de oder unter 0 61 84/5 02 83. leg

Gruseldinner auf der Ronneburg

Ronneburg – Das nächste Gruseldinner steht am Donnerstag, 7. März, um 19.30 Uhr im Restaurant der Ronneburg auf dem Programm. Die Besucher nähmen beim kulinarischen Theaterabend „Dr. Jekyll & Mr. Hyde“ an einer schaurig-schönen Verlobungsfeier teil. Die Gäste erwartet eine schaurig-schöne Gruselkomödie in fünf Akten und mit vier Gängen. Beim Original Gruseldinner sind die Gäste Teil des Geschehens. In den Spielpausen wird ein ausgesuchtes Viergang-Menü serviert. Tickets sind noch für 79 Euro (Menü inklusive) auf www.gruseldinner.de erhältlich. leg

AUS DEN VEREINEN

Skatclub Rodenbacher Spargelbuben: Um 20 Uhr treffen sich die Skatfreunde in der Gaststätte „Schützenhof“, Hauptstraße 5, in Niederrodenbach. Weitere Informationen werden unter der Telefonnummer 0 61 86/91 44 00 erteilt, teilten die Spargelbuben mit.

GLÜCKWÜNSCHE

Langenselbold: Uwe Mychalzik (80 Jahre), Peter Mohn (70 Jahre).

Ronneburg: Hans Peter Bender (70 Jahre).